



BiLGUS

Bürgerinitiative gegen Lärm und Gefahren durch US-Flugzeuge

Protokoll der US-Fluglärmkommission vom 22.11.21 zum Airfield WI-Erbenheim

Anwesende: Kommandantur der Airbase, Leitung des Flughafens, Leitung der Fliegereinheiten, Luftraumüberwachung der Bundeswehr, Polizei Hessen, Umweltamt Wiesbaden, Vertreter des Umweltausschusses, viele Ortsbeiräte der Anrainergemeinden, BiLGUS

Nach der Begrüßung durch TLC J. Jackson und Umwelt- und Verkehrsdezernent Andreas Kowol erläuterte der Manager des Flughafens Hr. Horn die Daten des Sommerflugprogramms. Es wurde nach den bekannten Regeln (siehe Homepage) durchgeführt. 37 Nächte konnten nach der Genehmigung nach Mitternacht geflogen werden, wovon 12 Nächte genutzt wurde und 18 Nächte als Ausgleich gegeben wurden.

Es sind weiterhin 18 Fluggeräte (10 Helikopter und 8 Starrflügler) am Standort stationiert. Die Zahl der Flugbewegungen (Starts und Landungen) bleibt auf dem Niveau der Vorjahre.

Es gab 18 Beschwerden über Helikopterflüge und 4 bezüglich der Starrflügler, wobei einige Beschwerden durch Polizei- und Rettungsflüge verursacht wurden. Andere Beschwerden, die sich auf nicht überflogene Bereiche, wie Mainz-Finthen und den dortigen Flughafen für Kleinflugzeuge bezogen, wurden nicht berücksichtigt, da die Airbase dafür nicht zuständig ist. Bei Fehlern der stationierten Soldaten wurden in begründeten Fällen Nachschulungen angesetzt und in einem Fall eines externen Piloten ein

Anflugverbot für die Zukunft erlassen.

Der Manager des Flugfeldes betonte, dass weiterhin die Auswirkungen für die Anwohner minimiert werden sollen. So werden die Flughöhen der Nordrunde um Breckenheim weiter angehoben bis an die Begrenzung durch die Abflugkorridore des Frankfurter Flughafens.

Von Seiten der Luftraumüberwachung der Bundeswehr ergaben sich auch keine signifikanten Veränderungen, wobei die Zahl der dort eingegangenen Beschwerden (31) ebenfalls auf dem Niveau der Vorjahre blieb.

Auf unsere Frage der Veränderungen des Flugbetriebs aufgrund der Stationierung eines neuen Kommandos mit der Ankündigung zusätzlicher Fluggeräte wurde darauf verwiesen, dass die Airbase für solche Planungen nicht zuständig ist. Es wurde angeboten, die Fragen an das zuständige Oberkommando weiter zu leiten. Die Fluglärmkommission sei nach Auffassung der Amerikaner ausschließlich mit Fragen des Fluglärms beschäftigt.

Zur Frage einer Lärmstudie in Bezug auf das geplante Ostfeld führte Herr Kowol aus, dass hierzu erst die vorhandenen Daten bereitgestellt werden müssten, was bisher noch nicht geschehen ist. Er rechnet mit dem Beginn der Berechnungen Anfang 2022.

Protokollant:

Bernd Wulf

Sprecher von BiLGUS